Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 117
Quelle:
Copyright:

4) Den Hinweis auf diese Handschrift verdanke ich E.Klemm

5) J.M.Plotzek: Zur rheinischen Buchmalerei im 12. Jahrhundert. Katalog "Rhein und Maas" Köln 1973 S.327: "Gladbach, um 1140 unter Kölner Einfluß".

6) J.M.Plotzek (op.cit.Anm.5)) S.322

7) Klemm S.25 ff.

8) Beispiele im Katalog

ANMERKUNGEN ZU KAPITEL 5

1) Walliser, S.34, schreibt die Csc.10, 176 und 98 einem "Zeichner 5" zu, der in einer früheren Phase auch die Csc.224, 174, 257 und Cod.Vindob.715 ausgestattet haben soll.
Winkler S.7, verbindet die Csc.111, 176 und 98, wobei er zwischen den beiden letzteren engere Beziehungen sieht.

2) Klemm, S.83

3) ebd.

4) ebd.S.80

5) Hermann, S.63

6) Lechner, S.151

7) Klemm, S.80

8) Lechner, S.125

9) Watzl, Privilegienbücher S.398

10) Lechner, S.147

ANMERKUNGEN ZU KAPITEL 6

1) Winkler (S.6) stellt die Hanschriften n.n.17, 83, 33, 81 und 24 zu einer Gruppe zusammen. Walliser (S.32 f.) schreibt die Csc.17, 83 und 24 einer Hand ("Zeichner 6") zu, die Csc.33/81 und 215 einem "Zeichner 7". A.Haidinger (Katalog "Die Kuenringer" Zwettl 1981, S.227/8) verbindet die Handschriften Cod.sancruc.n.n.17, 83 und 24 sowie Csc.163.
Die Diskrepanz, die sich zwischen der Widmungsinschrift und der Zuschreibung an Heiligenkreuz ergibt, bleib bisher unberücksichtigt.

2) Der volle Wortlaut ist im Katalog (S.226) wiedergegeben.